

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **7 (1925)**

Heft 32

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Die Antwort des Bundesrates bedeutet somit nicht die Aufhebung der Einlage. Nach Ansicht der Landesbehörde scheint an der schwebenden Festschreibung nichts zu ändern sein. Der Bundesrat bemerkt sich in seiner Antwort sogar darin, daß zwischen dem Festschreiben in der Schweiz und anderwärts die großen Unterschiede nicht bestehen, die man oft vermutet. In den größeren Städten, wo man unter den hohen Festschreibungen leidet, und in denselben einen wichtigen Faktor der teuren schweizerischen Bevölkerungspolitik erblickt, hat die bundesräthliche Antwort nicht befriedigt; sie hat nicht nur bei den Verantwortlichen der Einlage, sondern weit darüber hinaus, namentlich auch in Hausfrauenkreisen eine Enttäufung hervorgerufen. Am temperamentsvollsten gab Nationalrat Michel im „Journal de Genève“ dieser „Deception“ Ausdruck. Es ist die reinste Abfolge an das Regime des Chefs des Volkswirtschaftsdepartements, die er laut werden läßt. Aber nicht nur Politiker, wie der konservativ Herr Michel, auch anerkannte Volkswirtschaftler tun es. Fischigerzeugung und andere Lebenshaltung werden in nächster Zeit im Zusammenhang mit den bevorstehenden Verhandlungen der Industrie noch viel zu reden geben.

## Ausland.

### Deutschland und Polen.

Der erste August, den wir in der Schweiz festlich begehen, wurde für Tausende von Deutschen in Polen zu einem Tag bitterer Sorgen, zum Tag, da sie ein Ausweisungsbefehl der polnischen Regierung von Haus und Hof, von der langjährigen Arbeitsstätte hinweg der deutschen Grenze zutrieb. Das drastische Vorgehen Polens trübt sich „rechtlich“ auf ein vor Jahresfrist in Wien abgeschlossenes Abkommen, laut welchem die beiderseitigen Staatsangehörigen in fremden Lande für einen der beiden Staaten zu optieren hatten. Die Regierungen von Polen und Deutschland erhielten gleichzeitig die Ermächtigung, Bürger, die für das angekaufte Land, also Deutsche für Polen, sich erklärten, aus ihrem Gebiete auszuweisen. Im Augenblick, da das Abkommen unterschrieben wurde, dachte man wohl kaum daran, daß es die Grundlage für rückwärtsgehende Massenanstrebungen werden könnte, wie dies nun geschehen ist. Nachdem sich die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen in jüngster Zeit immer unersättlicher gestaltet hatten, erblickte die junge Großmacht Polen in der Ausbreitung der Deutschen das beste Mittel, um die „deutsche Gefahr“ abzumenden. Polnische Parteiführer behauptet, daß die deutschen Staatsangehörigen die Seele des Widerstandes gegen den jungen polnischen Staat bildeten und daß darum die Ausbreitung dieser Elemente ein Gebot der Selbstbehauptung sei. Die Bemühungen der deutschen Regierung und die Maßnahmen einflussreicher polnischer Politiker, den Ausweisungsbefehl rückgängig zu machen, blieben erfolglos; es sollen im Ganzen circa 35.000 Deutsche davon betroffen sein. Vom 1. August an erfolgte die Abweisung solcher, die kein Grundeigentum in Polen besaßen, am 1. November d. J. haben diejenigen nachgeholt, deren Grundeigentum in der Umgebung von Festungen oder in der 10 Kilometer-Grenzzone liegt. Am 1. Juni 1920 müssen jedoch auch alle übrigen deutschen Grundbesitzer Polen verlassen haben. Groß ist neben anderen Umständen die materielle Einbuße, welche die Ausgewiesenen erleiden, da es ihnen nicht möglich ist, innerhalb der gegebenen Frist ihren Besitz vertriebsfähig zu veräußern.

Seit Monatsanfang treffen nun täglich zahlreiche überflutete Züge mit Ausgewiesenen ein. Die deutschen Grenzstadt Schweidnitz sind 20.000 Deutsche sollen dem Ausweisungsbefehl auf den 1. August erhalten haben. Die deutsche Regierung trifft Vorkehrungen, um ihnen Unterkunft und Existenzmöglichkeiten zu schaffen; letzteres namentlich ist eine schwierige Aufgabe. Nach Pressemitteilungen soll man bei der Ausbreitung der Deutschen höchst rückwärtslos, ja sogar grauam vorgegangen sein. Die Erfüllung in Deutschland über die Haltung Polens ist groß, die Reichsregierung wird energisch zu Repräsentationen aufgefordert; sie gab die Erklärung ab, daß sie sofort nach Bekanntwerden der Ausweisungsbefehle, wie man möchte, kaum man das dinst. Denn das eigentlich Schöne sind die großen Augen, die ungeschickten vertrauensvollen Gesichtsziele, die lebendigen Wesenheiten — das alles kann man nur schauen und empfinden — beschreiben läßt sich das nicht. Uns Verkern und Lehrgang, die wie die Erstgeborenen haben dürfen, uns ist ein fühlendes Gut amvertrout in diesen kleinen Seelen. Die noch so rein und süßartigen zart läßt uns noch über diese Gut, damit keines unter unserer Obhut Schaden leide.

N. N.

### Zu S. C. Anderjens 50. Todestag.\*

Wenn im Märchen von der Nachigall die Tiener nach ihren toten Kaiser legen, begrüßt der Totenkönig sie freudlich mit einem Guten Morgen. Anderjens ist auch zu ein Märchenfalter. Am 4. August 1875 geboren, sagt er uns doch an seinem 50. Todestag „Guten Morgen“, denn er lebt in immer noch in folgende die Erbenerprinzessin durch amoniza Marabon und amoniza Gerdannbetten hindurch mit ihrer reinsten Haut eine Größe führt, und solange der handhafte Sinnbildort vor Schwermut am höchsten Sinn weiten möchte. Anderjens Leben in ein Märchen gelassen. Und man muß einem flüchtigen Schiller nur sagen, daß Anderjens ein ganzes Leben lang mit der Orthographie im Vorder lag, und trotzdem keine Märchen in ein hohes Wunder bringen überliert wurden, so wird das ganze Märchen auch ohne Orthographie auf seinen Stern vertrauen. Es ist übrigens interessant, mit jungen Verkern über Anderjens zu sprechen. Sie mit-

ten Deutscher aus Polen die entsprechenden Maßnahmen gegenüber den politischen Diktanten im Reich angeordnet habe. Wenn Deutschland Gleiches mit Gleichen vergilt, dann werden circa 10.000 Polen Deutschland verlassen müssen. Als eine Stände muß man es bezeichnen, daß mitten im Frieden“ verheerende Maßnahmen, wie sie diese Ausweisungen darstellen, von „rechtswegen“ möglich sind.

### Die Bergbaukrise in England.

Der britischen Regierung gelang es in letzter Stunde, die Katastrophe eines Kohlenarbeiterstreiks und damit eines Generalstreiks mit unabwehrbaren wirtschaftlichen Folgen abzumenden. Es sind aber erhebliche finanzielle Opfer, zu denen sie sich entschließen mußte, auch hat das konservative Regime unter Baldwin in durch die erfolgte Lösung nicht an Ansehen gewonnen. In der Maßnahme haben die Gewerkschaften gehescht. Mehr Millionen Pfund wird der britische Staat bis zum 1. Mai 1926 in regelmäßigen Raten an die Grubenbesitzer anzuhängen, damit sie in stande sind, die Arbeitskräfte auf der bisherigen Höhe zu halten. Es soll diese Leistung des Staates eine Erhöhung der Einkommensteuer von 4 Pence pro Pfund zur Folge haben, also eine merkwürdige Belastung von Wohl und Erwerb. Ueber das Zustandekommen der Einigung wird erzählt:

„Als am 30. Juli die Lage aussichtslos und der Streik unvermeidlich schien, gab Ministerpräsident Baldwin, der seit langen Stunden verbesselt sich abgemüht hatte, die Segner zu veröffentlichen, schließlich seine Preise aus der Tasche, kloppte sie und sagte: „Und wenn wir tauschen?“ Das Wort zetzte die gefährliche Situation. Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die einander mit bitter entschlossenen Blicken gemessen hatten, nahmen ihre Preise gleichfalls hervor und sprachen sie, und als das Tabakfollegium in voller Tätigkeit war, begann langsam auch die Entspannung.“ Der zehn Millionenprei ist billiger im Vergleich zu den Kosten der früheren Streiks. Der große Ausstand von 1920 forderte das Land 60 Millionen und vollends der 1921er verlor 200 Millionen Pfund. Das Bedeutsame an der gegenwärtigen Bergbaukrise ist der Umstand, daß das, was erreicht wurde, allgemein nur als eine „Partie“, nicht aber als ein Abstieg bezeichnet wird. Der Streik der Grubenarbeiterverbände Coaf erklärte Pressevertreter gegenüber, die zustande gekommene Lösung sei lediglich ein „Waffenstillstand“, welcher von der Gewerkschaftsbewegung der kapitalistischen Klasse angesehen wurde. „Das Ziel, das wir verfolgen“, fügte er bei, „ist viel wichtiger. Es besteht in der völligen Umgestaltung der Grubenindustrie, in der Ausgestaltung jeglichen Privatbesitzes aus dem Bergbau.“

### Eine europäische Zollunion.

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, unter denen Europa leidet — in allen Ländern steigt die Wirtschaftskrise an Krise — veranlassen die Interparlamentarische Union sich an ihrer diesjährigen Tagung im Oktober in Washington mit der Frage der Zollvereinbarung zu befassen. Die Leitung der Union, dieser überaus interessanten, für die Witterungsverhandlung arbeitenden Vereinigung geht hochstehender Parlamentarier aller Staaten, ist das Problem vorzüglich an, indem sie in ihrer Tagesordnung lediglich von einer Zollvereinbarung spricht, die vor allem im Interesse der Konjunktur, die den Waren des notwendigen Bedarfs auferlegen Einfuhrabgaben übersehen will und die Abschaffung der jüngsten die Freiheit des Handels sechsdenn Hindernisse vorst. Die dem Vorschlag gegenüber tritt nun der bekannte Kaiser Prof. Dr. Duike für einen weitgehenden Antrag der deutschen Gruppe der Interparlamentarischen Union ein. Während der Vorklausur der Leitung wird eine Beilegung der Zollstrafen innerhalb Europas, sondern nur die Herabsetzung gewisser Zölle und die Beilegung sonstiger Verkehrsbehinderungen in Aussicht nimmt, prüft die deutsche Gruppe die Idee einer eigentlichen Zollunion, wie sie die deutsche Friedensgesellschaft in Verbindung mit anderen dem deutschen Friedensratell angehörenden Organisationen in einer Eingabe an den deutschen Reichstag zum Studium empfiehlt. Zur Begründung der Anregung sagt diese Eingabe unter anderem:

„In der Zeit der Weltwirtschaft in Europa nicht groß genug, um es mehr als 20 gegen-

ten irgendeine das „Kaufmannsamt“ und werden unwillig kritisch. „Die Sechslange“, die „Geschichte von Kabel“ gefüllt den jungen Leuten lebt, aber sie fragen, warum er nicht mehr Märchen aus dem Reich der Technik geschrieben habe? Denn nun man ihnen eben sagen, daß er darauf kommt, technische Wunder zu erleben. Er betritt als einer der ersten eine Eisenbahn, aber als die Zahl stark wächst, wird er recht enttäuscht rechner. „Es sind die Damer, die einem Entschrecken wölhen.“ Und immer wieder wird man sich an der ästhetischen Saiten im „Schweinefleisch“ freuen. Wenn der Prinz der Tochter des Weites in Weimar hinterlegen eine herrliche Note und eine Nachtigall fendet, ist die Prinzessin entzückt: „Pui, Papa, sie ist nicht süßlich, sie ist natürlich.“ Und als die Nachtigall auf, flüßt ihr ein Kravatte im Ton an einer Schwelgere erheit. Ihre schön die gewisse Gesamtheit beiseite große Kunst nach dem Weibe ihrer Platen beurteilen. Die Prinzessin himmelhoch läßt sich dem Schweinefleisch nicht, nur damit ihr das obere Instrument flüßt, in dem der Adler, Polkas und Zopfer teil der Erfindung

einander durch Zölle abgeschlossene Wirtschaftsgebiete zu zerlegen. Was vor dem Kriege noch erträglich war, ist unerträglich geworden, nachdem die Wirkungen des Krieges den Vereinigten Staaten ein so ungeheures wirtschaftliches Uebergewicht gegeben haben. Obgleich noch immer eines der größten Hochflutländer, ist die Union, unter Leitung der natürlichen Ordnung, ein Gläubigerstaat gegenüber europäischen Industriestaaten geworden. Dieses Verhältnis wird dadurch verschärft, daß dieser Gläubigerstaat zugleich die internationalen Zahlungsverhältnisse beherrscht, und mit seiner großen Kapitalkraft, vor allem mit seinem gewaltigen inneren Markt auch industriell billiger produziert als die Schuldnerstaaten, die ihm doch aus dem Uebergewicht ihrer Wirtschaft zahlen sollen.

Es gibt für Europa nur eine Rettung: Mit der Parzellierung der europäischen Wirtschaft zu breiten und ein einheitliches europäisches Wirtschaftgebiet zu schaffen, mit anderen Worten, die Zölle innerhalb Europas niederzuliegen und ein europäisches Wirtschaftgebiet zu schaffen, mit anderen Worten, die Zölle innerhalb Europas niederzuliegen und einen europäischen Zollverein zu gründen.“

Man darf nun gespannt darauf sein, welche Form der deutsche Antrag an der Tagung der Interparlamentarischen Union in Washington annehmen und welche Aufnahme er finden wird.

### Discomet Rhonda, die führende Frau im englischen Geschäftsleben.

Ruby Rhonda wird in den nächsten Geschäftstreffen Britanniens als Magnatin auf dem Gebiet von Handel und Industrie anerkannt. Sie gilt im Verwaltungsrat von nahezu 30 großen Gesellschaften.

Als Nachfolgerin ihres Vaters ist sie Direktor des größten Kohlenbergwerkes in Wales. Aber sie hat heute auch eine entscheidende Stimme abzugeben in großen Feuerversicherungen, Schiffahrtsgesellschaften, im Zeitungswesen und in Grundbesitzfragen ihres Landes. Sie gehört der vorwärts führenden „Womens Social and Political Union“ an und wurde als Kämpferin für das Frauenstimmrecht verhaftet und eingesperrt.

Während des Krieges hatte sie eine leitende Stellung inne im Arbeitsamt, um den nationalen Hilfsdienst durch Frauen zu organisieren. Jetzt hat sie in den wichtigsten Staatsämtern, die einen großen sozial gerichteten Aufbau angehen. Speziell der hygienischen und finanziellen Beseitigung von Arbeiterinnen und Angehörten ist ihre soziale Tätigkeit.

1921 ging von ihr die Anregung aus, die Frauen aller Stände und Parteien müßten sich zusammenschließen, um jene „5 Punkte-Gruppe“ zu bilden, der sie heute noch vorsteht. Die sechs Forderungen heißen:

1. Bessere Gesetze bei Stillstandsversuchen gegenüber Minderjährigen;
2. Bessere Gesetze, die verwitwete Mütter zu unterstützen;
3. Bessere Gesetze für die unverheiratete Mutter und ihr Kind;
4. Bessere Vormundschaftsrechte für Mütter und Vater;
5. Bessere Wohnverordnungen für Lehrer und Lehrerehe;
6. Bessere Lohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Mann und Frau im Staatsdienst.

1922 verfasste sie eine politische Stimme zu erhalten im House of Lords, die Auslegung der geschäftlichen Bestimmungen schon aus die Discomet Rhonda aus dem letzten Kreise aus. So geht sie vorläufig nicht im House of Lords für die Rechte von Frau und Kind, aber sie läßt das Ziel nicht aus dem Auge.

„Das Leben, das ich führe, ist ein Leben in einem kleinen, hinsternem, hellen Arbeitsraum, um mir als Türmer.“

„Zum Leben gehören auch Stunden des Schmerzes. Dem Turme geschwehrt“

Gefällt mir die Welt.“

(2. Teil folgt.)

Das Turmeramt entspricht innerem Bedürfnis. Nicht verlangt sie und weiter Bild von hoher Werte aus. Dazu bildet ihre familiäre Güte, ihre mütterliche Besonnenheit und klare Urteilskraft

der Welt kurren und kurren. Man könnte eine artige Heißheit aus Anderjens Worten ziehen. Der Künstler aber hat sie mit seinem Bedacht verhält. Es sieht kein Anzeichen, daß er lebendiges Ding od Warum oder Woie, Worte oder Stimmklang, Mühsäher oder Storch im Märchenfalter erkennt und in eine unwiderlich wahre Zeichnung zu seinem Leben gebracht hat. Die Welt der Märchen lebt reicher und darf. Es war einmal in ein beherstes „Es ist nun ja“ gemandelt worden.

Auf den 10. Todestag hat Eugen Diederichs in seine ferne prächtige Heimatstadt Anderjens neu aufgesetzt. So werden die Märchen, die ihn und notwendige Umwege zur Wahrheit sind, neue Verkörperungen beklünden, besonders jene, die im Leben etwas zu kurz gekommen sind; wie wohl auch es ihnen tun, wenn das höchste Entschieden sind in ein herrliches Schicksel verordnet wird und jedes verkantete häßliche Genie den Trost hat: „Es habet nichts, in einem Entschieden abgedorn zu sein, wenn man nur in einem Schwermut geteget hat.“

## Portrait

Carl war heute wie immer. Ein kleiner Teil glaube, er würde. Ein anderer zweifelte. Die Wahrheit ging für ihn durchs Feuer. Zwei Drittel der Wanderschwärmer füllten das den Carl. Die Hälfte war heimlich herangekommen. Er parolierte. Man hörte die alte Uhr an der Wand immer. Derwunder hub er wieder an: „Man muß ihnen das heute sagen, ich meine: daß man sehr wenig sagen kann. Was man Euch lehren

kraft die wunderbare Ergänzung des wohl ausbalancierten Weins.“

Ihre Preisfindung steht ganz nach dem eines Banquiers aus, aber zwischen Affen und Cheques steigen aus schmalen Reich einige Naraffen auf und merken leuchtende Sterne in den dieser verhängten Himmel Londons, der immer auf alle die Gelder und Kamine brückt. Sieben bis acht Stunden arbeitet die Discomet auf auf ihrem Turm, Wandlungen und etwas Sport bedeuten die Abwechslung und Erholung. Ihr besonderes Augenmerk gilt ihrer neuen Wohnungsgestaltung; Time and Tide. Denn die politische Erhaltung der Frau liegt ihr am Herzen. Eine Bestimmungsgesetzgebung wird besonders für möglich und im Grunde einheitlich gefordert werden. In Wort und Schrift legt sie das Gewicht ihrer vorwiegend Persönlichkeit dafür in die Waagschale, daß die Frau neben dem Mann unter gleichen Rechten und Pflichten am Aufbau einer neuen Welt arbeiten soll. Jeder wichtige Teil menschlicher Tätigkeit ist einer Frau, deren Fähigkeiten für dazu das Recht geben, Arbeitsmöglichkeiten erschließen, damit die einseitig männlich orientierte Einstellung endlich ihre nötige Ergänzung durch die Mitarbeit tüchtiger vorurteilsfreier Frauen erfahre. Immer wieder betont Ruby Rhonda, wie nötig es für das Selbstgefühl der Frau ist, daß sie zu Stellung auswirken darf, die als einflussreich und wichtig betrachtet werden. Wenn Frauen in Handel und Industrie Erfolg haben können, wird das Ansehen der Frau auch in Kreisen endlich gehoben, die bis jetzt einseitig den Mann als führende Macht betrachtet haben und der Frau im Kaufmannstand unter untergeordnete Handlungarbeiten, oder geistlose häusliche Dienste zugewiesen haben. Gerade England, die Kaufmannsstadt, wie sie schon Napoleon kaufte, wird erst dann die Frau voll anerkennen, wenn sie Anteil nimmt an dem, was seit Jahrhunderten Reichthum und Ansehen der Nation bedeutet. Da der Erfolg in Handel und Industrie meistens am Maße des verdienten Geldes gemessen wird, muß auch die Frau das Wortrecht, das viele noch dem Selbstweiden gegenüber haben, überwinden. Sentimentalität in diesem Punkte überkommt mancher erwerbenden Frau den Erfolg für sich und ihr Schwermut. Gute Frauenarbeit wird beim Verwenden des mit reinen Händen verdienten Geldes noch menschlichen Ausdehnung gefodert.

In England sind die Frauen heute noch nur mit einem Prozent an höheren Handels- und Industrieberufen vertreten. Einige glänzende Ausnahmen bestätigen nur die Regel. Relativ am meisten Frauen sind Direktoren in Brauereien, dann folgen diejenigen, die Kupfer-, Eisen- und Stahlwerke vorziehen, die in der Meeresküste leitende Stellungen inne haben, um zwei Prozenten es zu Bankdirektoren. In ganz England sind nur 200 Frauen in leitender Position großer Betriebe.

Im ihrer Studie markiert Ruby Rhonda. Sie erklärt, daß sie ihren Erfolg der Erziehung durch ihren Vater zuschreiben müßte. Die meisten Männer verstanden neben der persönlichen Erziehung den Einfluß von Vater, Onkel oder Bruder ihren Eintritt und Aufstieg in großen Betrieben. Allmächtig müßten die Väter auch den geschäftsbegabten Töchtern den Weg ebnen, wie man es bisher einseitig nur für den Jüngling getan hat. Auch für einen tüchtigen Mann ist es schwer, ganz aus eigener Kraft von unten her empor zu steigen, wie viel schwerer für eine Frau, gegen die so viele Benachteiligungen: Reich und Mühsäher gegen den Exportkontingent werden ihr den Weg verbauen.

Wenn der eine Vater von Frau und Tochter etwas stützt über seine Geschäftsfähigkeit, wird der andere jenen herausragenden Mädchen Lust zu seiner Arbeit machen, ihr Selbstvertrauen geben und ihnen zu einem einflussreichen Wirkungsfeld verhelfen, wie man das früher nur für Söhne und Nefen getan hat. Das wird die Tochter nicht hindern — wenn Fähigkeiten und Welt vorhanden sind — erst einige Jahre der Universitätsbildung zu widmen. Das weitet den Horizont und schafft Selbstvertrauen, hart auch die so nötige Brücke zwischen Theorie und Praxis und könnte endlich den Bourgeois streuen, daß so viele Akademiker und Akademikerinnen noch gegenüber Handel und Industrie stehen.

Der sich im Grunde zu gut findet für den Kaufmannsstand, der fast ihm um Gottes Willen fern bleiben, eine so geachtete Frau irgend bitten kann, können wir kaum mit dem Elitz oder Pflügel, im Worte will es schon gar nicht hinein. Für den Künstler ist ein Portrait nicht anders als ein anderes Bild. Es muß ein gutes Bild sein, dann ist es ein gutes Portrait. Man muß eben alles anstreben machen, und auch die Portraits.“

Könnte er weniger zeigen? Und doch waren sie gespannt. Er lächelte ein wenig, so lächelnde ne auch. Er veranlaßte seine Gedanken, dann spannten sie ihre. Er wanderte redend durch die Welt, dann flugten sie mit ihm. So war es immer. Man sieh er ein letztes Mal an. Es schien mildem. „Ich muß noch etwas sagen“, begann er, „nämlich ist das Portrait, so wie alle anderen Portraits die ihre. Er wanderte redend durch die Welt, dann flugten sie mit ihm. So war es immer. Man sieh er ein letztes Mal an. Es schien mildem. „Ich muß noch etwas sagen“, begann er, „nämlich ist das Portrait, so wie alle anderen Portraits die ihre. Er wanderte redend durch die Welt, dann flugten sie mit ihm. So war es immer. Man sieh er ein letztes Mal an. Es schien mildem. „Ich muß noch etwas sagen“, begann er, „nämlich ist das Portrait, so wie alle anderen Portraits die ihre.“

Der Portrait malt, ist ein Richter. Und nur ein Richter darf Portrait malen. Wenn man demnach der Besten malen, ist es gemein, groß und kurz und zerfallen und alt. So oft wie ein Toter. Der Knabe Rosafel hatte ihn gemalt und Julius sah es und mußte, daß Rosafel es mußte. Er kann nicht weiter gelebt haben wie vorher, wenn er einmal das Bild der Portraits hätte. Heute sind Bilder nun Angehörig bildlich. Nein, gelten waren sie bildlich. Man hat nicht e i n Mal ein höheres Portrait gesehen! Sehr gute Portraits, aber sie waren keine Schickale. Gleiches sie mit, es werden wieder Portraits als Schickale gemalt, heute oder morgen, und

\* Aus dem Kunstwart.



**Zuger Email**

Wissen Sie?  
„dass wir für jedes Kochgefäß  
Marke Krug  
Garantie leisten“

1357

**Prilly-Lausanne** Pensional und Haushaltungsschule „LA SEMEUSE“

Pensional. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik, Haushaltungs- und Kochschule. Prospekt und Referenzen. 1419

**Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).**  
Maximum 10 Schülerinnen. 1272

**Schimberg-Bad** 1425 m ü. M. 1379

An Naturschönheiten reich, sehr beliebt. Höhenkurort. Stärkste Schwefelquelle der Schweiz. Autovorb. ab Earlebach. Pensionspr. von Fr. 8.50 an. Prospekt.

**Ecole d'Etudes sociales pour femmes. - Genève**  
Subventionnée par la Confédération 1415

Préparation aux carrières d'activités sociales

Semestre d'hiver du 21 octobre 1925 au 21 mars 1926 „Foyer“ pour les étudiantes de l'Ecole et des élèves ménagères. Programme 50 Cts. — Renseignements par le Secrétariat, Rue Charles, Bonnet, 6.

**Waldstätterhof** Alkoholfreies Hotel und Restaurant beim Bahnhof

Komfortable Zimmer. Lift. Sitzungszimmer. Sorgfältige Küche. Trinkgoldfrei.

**Weymatt** Alkoholfreies Restaurant Löwenstr. 9

Mittagessen v. Fr. 1.- bis 2.20, stets frisches Gebäck. Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern. 1887

**Kinderheim Chalet Heimat Beatenberg**

Hier finden Erholungsbedürftige und Ferienkinder liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Liegekuren, Sonnenbäder. Referenzen. Telefon 44. Prospekt d. Frau Gysin.

**Kinderheim Kirchhindach**

nimmt jederzeit erholungsbedürftige, sowie auch Ferienkinder in liebevolle Pflege auf. 1408

Zukunft erteilt M. Fuchs.

**hervorragend schöner und günstiger Erholungsaufenthalt.**

Villa Bergli an schönster Stelle des rühmlich bekannten Kurorts Weesen a. Wallensee (Schnellzugstation)

nimmt das ganze Jahr hindurch eine Anzahl Erholungsbedürftige und ruhige Ferientage aus guten Kreisen auf. Frischluft z. T. ganz obene Spangengelegenheiten in den grossen Parkanlagen (2000 m<sup>2</sup>) mit vielen idealen Ruheplätzen in allen Teilen der vollständig staub- und nebelfreien Liegendenschaft. Sehr komfortables Haus und vorzügliche Verpflegung. Aufnahmegesuche erboten an:

Villa Bergli, Weesen a. Wallensee. 1263

**Privat-, Sprach- und Haushaltungsschule, Vvonand (am Neuenburgersee)**

Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste Referenzen. Man verlange Prospekt. 2208

**Châlet d'y Coor, Montana**

bietet Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt.

Grosse Sonnenterrassen. Pflegerin im Hause. 1406

Besitzerin: Fr. Krähenbühl.

**Bad Pfäfers Taminaschlucht** mit der weltberühmten

mit Thermalquelle, 37 1/2 ° Celsius. 1389

Kurarzt: Dr. Kuchenbecker. Direktor: Karl Stoetner.

**Interne Frauenschule Klostert** Schulbehördlich anerkannt

Schulbehördlich anerkannt

mit Kindergärtnerinnen-Seminar 1298

**Wäschgeltli**

hartiglerne, leicht, 40 cm weit, 15-18 cm hoch, verarbeitet per 1 Stück Fr. 2.20, 4 Stück à Fr. 2.-, franko Stadtnahme. 1400

W. Lüthi, Dopplatz 1, Zürich 3.

**Stickerereien**

Letzte Neuedition. Billigste Preise. Direkter Versand an Private. Verlangen Sie sofort die Musterbandung. Versandhaus W. Handschin, Bern, Müldenstr. 45. 1236

**Arosa** 10 Betten

10 Betten

Schön gelegene Privatpension für Erholungsbedürftige und Ferientage. — Pensionspreis von Fr. 8.50 an. — Prospekt und Auskunft durch die Inhaberin. Berta Vögeli. 1238

**Davos** Volkshaus u. Mädchenheim Graubündnerhof

Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

**Brauerei Schlor** Alkoholfreie Naturgetränke

Empfiehlt nach neuesten Verfahren auf faltem Wege sterilisierte alkoholfreie Obstäfte von hervorragender Qualität mit unverändertem Fruchtgeschmack in Flaschen und Küffern.

**Galderons Welttheater** Auf dem Klosterplatz

400 Personen wirken mit die Regie führt Peter Eckstein

Letzte Aufführungen.  
Spielabende: 25. und 29. Juli, 5., 8., 14., 15., 19., 26. und 29. August.  
Interim abends 8 1/2 Uhr.  
3. September, Anfang abends 8 1/2 Uhr.  
Platzpreise: Numerierte Tribune Fr. 4.- — — Vorbestellungen und Auskunft durch Verkaufsbüreau Einsiedeln, Telefon 102 vormittags 9 bis 11, nachmittags 4 bis 6 Uhr. Programme kostenlos! 1378

**3 Schleckmäulchen**

Schnell! Mutter hat keine Nussa mehr!

Nuxo-Werk J. Kläsi, Rapperswil (St. Gallen).

**Kräftigungsmittel? Nein, besser kochen!**

Wenn Sie z. B. mit dem „Recofit“ Universalapparat kochen, so verlieren die Speisen hinmäl weniger an Nährkraft und Aroma, als mit dem gewöhnlichen Kochverfahren. Die Speisen werden schmackhafter, kräftiger, gesünder, als mit dem fad, kraftlosen die gewöhnliche Methode der „Recofit“, wenn Sie mit ihm braten, backen, östern, sterilisieren. In viel kürzerer Zeit und mit viel weniger Brennstoff erhalten Sie mit ihm gesündere, kräftigere Speisen. Er wird deshalb täglich in 8000 Haushaltungen gebraucht. Warum nicht auch in Ihrer? Lernen Sie ihn kennen, indem Sie untenstehenden Zettel zuzuschicken und Offerte verlangen. Sie werden über Preis und die entzückenden Bedingungen überrascht sein. Jede Haushaltung kann einen „Recofit“ kaufen. Schreiben Sie heute noch!

Reichmann & Co., Biel 14

Herren Reichmann & Co., Biel 14  
Senden Sie mir gratis: Ihren Prospekt „Der Koch für Alles“, Ihren „Recofit“ & Tasse mit Probe, franco und unverbindlich. Adresse: (Zeitig in Couvert und offen mit 5 Rp. frankieren.)

**Prächtiges, üppiges Haar durch den BIRKENBLUT**

Es hilft, wo alles andere versagt. Mehrere tausend lobende Anerkennungen u. Nachbestellungen. Gr. Fr. Fr. 3.75. Birkenblut-Schampoo, d. Beste, 30 Cts. Birkenblut-Creme geg. trock. Haare Fr. 5.-, p. Dose. Feine Arnika-Tolletten Fr. 1.20. Enthält in vielen Apotheken, Drogerien und Colporteur, oder durch Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.

**Weschalb zählen wir über 20,000 Damen**

zu unsern händigen Kunden?

Weil diese wissen, daß ihre gewobenen zerriffenen Strümpfe zum Preise von 65 Rp. aus drei Paar zwei Paar, oder zu Fr. 1.10 mit neuem farntem Klotz farblos repariert werden! Ein Versuch und auch Sie werden unsrer treuer Kunde! 1380

Neue Strümpfe zu Reklamepreisen. Strümpf-Reparaturbetrieb, Flums 101 (St. St. Gallen).

**Wäschgeltli**

hartiglerne, leicht, 40 cm weit, 15-18 cm hoch, verarbeitet per 1 Stück Fr. 2.20, 4 Stück à Fr. 2.-, franko Stadtnahme. 1400

W. Lüthi, Dopplatz 1, Zürich 3.

**Stickerereien**

Letzte Neuedition. Billigste Preise. Direkter Versand an Private. Verlangen Sie sofort die Musterbandung. Versandhaus W. Handschin, Bern, Müldenstr. 45. 1236

**Arosa** 10 Betten

10 Betten

Schön gelegene Privatpension für Erholungsbedürftige und Ferientage. — Pensionspreis von Fr. 8.50 an. — Prospekt und Auskunft durch die Inhaberin. Berta Vögeli. 1238

**Davos** Volkshaus u. Mädchenheim Graubündnerhof

Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

**Strandbad-Hotel Därligen**

Rühmlichster bekannter Ferienaufenthalt. Weitläufigste schönste Privat-Strandbad-Anlage. Motorboot, Eig. Orchester, Autogarage. Pensionspreis Fr. 10.—. Prospekt durch Hans Schärz-Hüben.

**Interlaken - Hotel Beau-Site**

Nähe Bahnhof und Schiffstation. Ruhige, prächtige Lage. Geeignet für Schulen und Vereine. Mässige Preise. Garage. 4239

Im Winter: „Hotel de Turin“, Menton.

**Davos** Volkshaus u. Mädchenheim Graubündnerhof

Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

Die beständige Zufriedenheit der Kunden mit **CIRALO** ist immer die beste Reklame gewesen.

Nachahmungen bringen Enttäuschungen. Hüten Sie sich vor Nachahmungen.

PROSPORTE BEI DROGISTEN ODER LABOR. EREA, MONTREUX

**IN GRAUBÜNDEN**

empfehlen sich den Touristen bei kürzerem oder längerem Aufenthalt:

**ANDEER** Alkoholfreies Gasthaus  
Gasthaus, Pens. Restaurant, Gelegenheit zu Mineralbädern.

**CHUR** Rätisch. Volkshaus b. Obertor  
Alkoholfreies Restaurant, Zimmer, Bad, öffentl. Lesesaal.

**DAVOS** Volkshaus Graubündnerhof  
Alkoholfreies Restaurant, Pension, Zimmer.

Mässige Preise. Zur Verpflegung auf Schulreisen besonders geeignet. Keine Trinkgelder.

**LANDQUART** Alkoholfreies Volkshaus  
Bahnhofstr. Restaurant, Zimmer, Pension, Schöner Saal.

**ST. MORITZ** Alkoholfreies Hotel und Volkshaus  
b. Bahnhof, Hotel. Pension, Restaurant Prosp. zu Diensten.

**THUSIS** Alkoholfreies Volkshaus Hotel Rella  
Nähe Bahnhof u. Post. Restaurant Zimmer. Pension. Bäder.

**Alkoholfreies Gasthaus »Selvetia«** Narau

Vorzügliche Küche, Spezialitäten aus eigener Konditorei, alkoholfreie Weine, feinste Fremdenzimmer; mässige Preise.

**Privat-Kinderschule Sri. Sedyt** 402

**Narau** Bahnhofstr. 33

Generelhaus - Narau

Neuer Kurs 11. en. 18. August. Prop. u. Referenzen.

**Dr. Krayenbühl's Nervenheilanstalt „Friedheim“** Zilbschliacht (Schwyz), Eisenbahnstation Amriswil

Nerven- u. Gemütskrankn. Entzündungskuren (Alkohol, Morphium, Kokaïn etc.) Sorgf. Pflege. Gegr. 1891

Hausarzt: Dr. Wannler. Chelart: Dr. Krayenbühl.

**Avenches „Les Terrasses“** Institut für junge Leute (Kt. Waadt)

Gründliches Studium der französischen, italienischen, englischen Sprache. Vorbereitung auf Post-, Telegraph- und Eisenbahngewesen. Handel, wissenschaftliche Fächer. Histor. Ort. Tüchtige Lehrkräfte. Individ. Unterricht. Sorgf. Erziehung. Ges. Klima, gute Pflege. Mässige Preise. Ia. Referenzen. Illustrierter Prospekt und nähere Auskunft durch:

**Ferienaufenthalt Ernest Grau-Monney**, Professor

Direktor zw. Weihnachten und Neujahr in der Ostschweiz. Gelegenheit zu mündlichen Besprechungen.

**Alpines Töchter-Pensionat „Bergheim“**

Wengen, Berner Oberland, 1300 m hoch. Franz. und engl. Konversation. Haushaltungsschule. Auf Wunsch Sprach- und Musikstunden etc. Wintersport, Sonnen-, Luft- und Liegekuren. — Prospekt.

**Institut Menager** Monruz pres Neuchâtel 1313

Cuisine, coupe et confection, Blanchissage, Jardinage. Français. Langues. Musiques. Gymnastique. Belle situation Dir. Mr. u. Mme. W. Perrenoud.

**Locarno-Monti** Kl., ruhiges Erholungsheim in herrlicher Höhenlage. Veget. u. Gemischtschott. Gelegenheit zu Diät-, Trauben-, Kaktuskuren, Sonnen- und Wasserbädern. — Pension Fr. 8.- bis 9.-. (1402) Frau A. Neugeboren.

**Insitut J. ROUSSIER, Genève**

Ouvret aux personnes des deux sexes âgées de 18 ans ou plus destinées aux carrières éducatives. — Psychologie, pédagogie, stage à la maison des petites, orientation professionnelle, protection de l'enfance, enf. anormaux. — semestre d'été 15 avril-15 juillet. — Cours de vacances 1-22 août. — Fr. prog. s'adr. rue Ch. Bonnet 4, 1201

**Kinder- und Mütterheim im Hohmaad in Thun**

bietet entfaltenden Frauen und Mädchen Aufnahme über die Gärtnerei, mit Belieben bei kürzerem oder längerem Aufenthalt. Kein Anstaltsbetrieb. Nähere Auskunft erteilt

1404

**Die Hausmutter.**

St. Pension für junge Leute, die die Schulen belassen oder eine Lehre abtrotieren. Schöne Lage, vorzügliche Verpflegung. Beste Referenzen. Frau Wüthler-Birou, Bestplatz 11.

**Bern „Gennrütli“**

DEGERSHEIM TOGGENBURG 900 m ü. M. Bestenbergt. physikalisch-diatetische Kuranstalt

Das ganze Jahr geöffnet!

Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheumatismus, Blatarm, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs-u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc. Ill. Prosp. F. Danzelsen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

**Strandbad-Hotel Därligen**

Rühmlichster bekannter Ferienaufenthalt. Weitläufigste schönste Privat-Strandbad-Anlage. Motorboot, Eig. Orchester, Autogarage. Pensionspreis Fr. 10.—. Prospekt durch Hans Schärz-Hüben.

**Interlaken - Hotel Beau-Site**

Nähe Bahnhof und Schiffstation. Ruhige, prächtige Lage. Geeignet für Schulen und Vereine. Mässige Preise. Garage. 4239

Im Winter: „Hotel de Turin“, Menton.

Beidelbeeren 10 kg Fr. 10.-  
Beidelbeeren 5 kg „ 5.50  
Pflaumen 10 kg „ 7.-  
Tomaten 10 kg „ 6.-  
Birnren 10 kg „ 6.-

gegen Stadtnahme Porto extra 1397

F. Waggala, Locarno.  
Schöne schiffe 1420

**Brombeeren** 5 kg Fr. 5.-, 10 kg Fr. 9.-  
franko.

Cennazzi E., Moleno (Tet).  
3. Abtlung m. Schmeißer nehme ich ca. 20jährige

**Die Frau**

mit ihren 76 aufklärenden Abbildungen lesen. Der Inhalt klärt die wichtigsten Fragen über Geschlecht, Eheleben, Verhättnisse, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Gekleidkrankheiten etc. Preis jetzt nur Fr. 5.- plus Porto. 1405

St. Schmamm, Kreuzlingen, St.

**Ersetzen**

der Füsse aller gewobenen, einschliesslich seltsamen Strümpfe. Aus 3 Paar 2 Paar oder mit neuem Trikot, Wolle, Baumwolle und Seide durch 1311

Strümpfmüllerei A. Hiltner, Zürich.

**Reinwand** Farb- u. Ribbenfäden

**Sanitäts- und Geriatrien Sanitätschefs** stelle. Kraupfadern etc. begehren Sie vorläufig durch S. Meyer, Schleitheim

**Wer hilft?**

Kinderreiche, arme Familien, die mit ihrer schwerer mitleidiger Staat zu kämpfen hat, bitten sehr um Aufnahme folgender Artikel: (Pfandweise) = 10 Stang.)

**Wollgarn, Hart Fr. 7.50**  
Seine Qualität  
„Berl“ Fr. 9.80  
Schweizwolle  
berat. Fr. 12.50

**Stellan**

Von Kochfeld mit Euter  
und 3 Tafeln überall erhältlich

**Familien-Pension**

für junge studierende Leute Familienleben. Piano. Komfort. 1221

Bescheidene Preise. Rue de Lyon 61 bis, Gené.

**Handarbeiten**

vorgesehen und angefallen in aparten Wültern bei möglichen Preisen. Verlangen Sie unverzüglich Muster-Gemünden von Hoffach 11568. Tafel 1.

**Meine Kinder**

bekannt und im Winter die sonnenhellsten Liegen im Winter bei Hoffach 11568. Tafel 1.

**Die Frau**

mit ihren 76 aufklärenden Abbildungen lesen. Der Inhalt klärt die wichtigsten Fragen über Geschlecht, Eheleben, Verhättnisse, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Gekleidkrankheiten etc. Preis jetzt nur Fr. 5.- plus Porto. 1405

St. Schmamm, Kreuzlingen, St.

**Die Frau**

mit ihren 76 aufklärenden Abbildungen lesen. Der Inhalt klärt die wichtigsten Fragen über Geschlecht, Eheleben, Verhättnisse, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Gekleidkrankheiten etc. Preis jetzt nur Fr. 5.- plus Porto. 1405

St. Schmamm, Kreuzlingen, St.

**Tee**

134 Filialen

**Die Frau**

mit ihren 76 aufklärenden Abbildungen lesen. Der Inhalt klärt die wichtigsten Fragen über Geschlecht, Eheleben, Verhättnisse, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Gekleidkrankheiten etc. Preis jetzt nur Fr. 5.- plus Porto. 1405

St. Schmamm, Kreuzlingen, St.

**Ersetzen**

der Füsse aller gewobenen, einschliesslich seltsamen Strümpfe. Aus 3 Paar 2 Paar oder mit neuem Trikot, Wolle, Baumwolle und Seide durch 1311

Strümpfmüllerei A. Hiltner, Zürich.

**Reinwand** Farb- u. Ribbenfäden

**Sanitäts- und Geriatrien Sanitätschefs** stelle. Kraupfadern etc. begehren Sie vorläufig durch S. Meyer, Schleitheim

**Wer hilft?**

Kinderreiche, arme Familien, die mit ihrer schwerer mitleidiger Staat zu kämpfen hat, bitten sehr um Aufnahme folgender Artikel: (Pfandweise) = 10 Stang.)

**Wollgarn, Hart Fr. 7.50**  
Seine Qualität  
„Berl“ Fr. 9.80  
Schweizwolle  
berat. Fr. 12.50

**Stellan**

Von Kochfeld mit Euter  
und 3 Tafeln überall erhältlich

**Familien-Pension**

für junge studierende Leute Familienleben. Piano. Komfort. 1221

Bescheidene Preise. Rue de Lyon 61 bis, Gené.

**Handarbeiten**

vorgesehen und angefallen in aparten Wültern bei möglichen Preisen. Verlangen Sie unverzüglich Muster-Gemünden von Hoffach 11568. Tafel 1.

**Meine Kinder**

bekannt und im Winter die sonnenhellsten Liegen im Winter bei Hoffach 11568. Tafel 1.

**Die Frau**

mit ihren 76 aufklärenden Abbildungen lesen. Der Inhalt klärt die wichtigsten Fragen über Geschlecht, Eheleben, Verhättnisse, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Gekleidkrankheiten etc. Preis jetzt nur Fr. 5.- plus Porto. 1405

St. Schmamm, Kreuzlingen, St.

**Die Frau**

mit ihren 76 aufklärenden Abbildungen lesen. Der Inhalt klärt die wichtigsten Fragen über Geschlecht, Eheleben, Verhättnisse, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Gekleidkrankheiten etc. Preis jetzt nur Fr. 5.- plus Porto. 1405

St. Schmamm, Kreuzlingen, St.